

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Kämmerin, liebe Gemeinderatsmitglieder, meine Damen und Herren,

bevor ich auf den Haushalt 2024 kommen werde, ist es uns als SPD-Fraktion ein großes Anliegen, an dieser Stelle auch einmal über das letzte Jahr und die letzten Monate zu sprechen. Mit großer Sorge beobachten wir Tendenzen in unserem Land, die uns erschrecken lassen. Die SPD steht und stand in Ihrer gesamten Geschichte immer für Toleranz, Solidarität, Offenheit und vor allem gelebte Demokratie. All diese Faktoren, die mit viel Arbeit und Kraft das Land geformt haben, in dem wir alle gerne und gut leben. All das scheint gerade ins Wanken zu geraten. Es muss unsere Aufgabe sein, darum zu kämpfen, dass diese Werte erhalten bleiben. Hier vor Ort müssen wir uns als Kommunalpolitiker unserer Verantwortung bewusst sein, für unsere offene, tolerante Demokratie einzustehen. Und unsere Mitbürger davon zu überzeugen. Lasst uns im Jahr 2024 und auch weiter gemeinsam daran arbeiten.

Von diesem Thema eine geschmeidige Überleitung zum Haushalt 2024 zu finden ist schwer ... ich habe leider keine gefunden, also beginne ich einfach so.

Das Zahlenwerk bzw. der Haushaltsentwurf 2024 zeigt finanziell alles und ich möchte Sie als Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, dieses wichtige Dokument sich gerne einmal genauer anzuschauen. Die Verwaltung hat es wieder geschafft, einen finanziellen Überblick über das Jahr 2024 und die Folgejahre zu geben. Ein wichtiges Dokument, da es uns als Ratsmitglieder, und auch Ihnen allen zeigt, wie es finanziell um uns als Kommune steht und in den nächsten Jahren stehen wird. Was nehmen wir ein? Was geben wir aus? Wo sind die größten finanziellen Knackpunkte in diesem Jahr?

Wir als SPD-Fraktion möchten alles dafür tun, dass es der Gemeinde Südlohn weiterhin gutgeht. In vielen anderen Kommunen im Land ist das leider nicht mehr so. Unser Haushalt für das Jahr 2024 ist strukturell ausgeglichen. So viel schon einmal vorweg. Das ist gut und zeigt, dass es unserer Gemeinde noch relativ gut geht. Die nächsten Jahre werden uns

aber vermutlich ein anderes Bild zeigen. Auch dieses Bild kann man aus diesem umfangreichen Zahlenwerk herauslesen. Jetzt heißt es, genau abzuwägen, in welchen Bereichen und in welchem Umfang wir weiterhin investieren können und müssen. Nichts zu machen ist keine Option. Denn es muss weiter gehen in unserer Gemeinde. Viele Projekte, die leider auch mit hohen Kosten einhergehen, müssen in diesem und im kommenden Jahr weiter vorangebracht werden. Nicht bei jedem Projekt sollte man nur das Geld im Auge haben. Da geht es auch um viele andere wichtige Punkte. Jetzt in bestimmte Bereiche zu investieren, wird uns für die Zukunft sicherer und auch attraktiver als Kommune dastehen lassen. Was jetzt vielleicht mit finanziellen Bauchschmerzen verbunden ist, kann und wird uns später helfen. Dafür setzen wir uns als SPD- Fraktion tatkräftig ein. Genau schauen, abwägen und am Ende auch Entscheidungen treffen. Vielleicht werden wir nicht immer jeden Mitbürger zu 100 Prozent zufrieden stellen können. Aber eins wird uns aktuell immer klarer: Es wird nicht mehr alles gehen und nicht alle Wünsche können zukünftig erfüllt werden. Der Gürtel wird enger geschnallt werden müssen!“

„Stärkung der Liquidität und Verringerung der Neuverschuldung“, so steht es unter Ziele und Strategien im Vorbericht des Haushalts für 2024. Ein Ziel, welches wahrlich in Zeiten, wo wir an vielen Stellen investieren müssen, schwer zu erreichen ist. Ob uns das gelingt, kann ich Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt nicht versprechen.

Eine große Einnahme sind die Gewerbesteuern. Die Gemeinde Südlohn profitiert noch von einem guten Gewerbestandort. Unseren Teil können wir dazu beitragen, indem wir auch weiterhin unseren aktiven Gewerbetreibenden oder auch neuen Gewerbetreibenden Flächen für Ihre Standorte anbieten. Wir werden alles dafür versuchen, obwohl wir immer öfter in die Situation geraten, nicht an geeignete und vor allem finanziell tragbare Flächen zu kommen. Es muss finanziell für die Investoren möglich sein, aber uns als Kommune nicht zu viel oder gar keinen Verlust einbringen. Eine große Herausforderung! Aber ein wichtiger Aspekt in unserer finanziellen Lage.

Für die nächsten Jahre heißt es auch, Potenziale zu finden mit denen wir als Kommune unsere Einnahmen stärken können. Ab dem 01.01.2025 wird die Grundsteuer C wieder in unserem Bundesland eingeführt und mit ihr könnten wir eine Erhebung der Grundsteuer C für bebaubare, aber unbebaute, also baureife, Grundstücke einführen. Dies könnte eine mögliche Einnahme für die Gemeindekasse sein und würde uns bei unseren zukünftigen wichtigen Investitionen finanziell etwas entlasten. Es sollte ernsthaft darüber nachgedacht und geprüft werden, diese Steuer vielleicht zu erheben. Auch in unserem beschlossenen Wohnraumversorgungskonzept ist eines der Leitziele für die Gemeinde, die Stärkung der Innenentwicklung bzw. Schließung von Baulücken. Ein Aspekt, der für eine Erhebung der Steuer spricht. Vielleicht könnten damit dann endlich lange brach liegende Grundstücke bebaut werden.

Grundsätzlich werden wir uns wohl oder übel mit einigen Steuern bzw. Abgaben der Bürgerinnen und Bürger an die Gemeinde beschäftigen müssen. So ehrlich müssen wir gegenüber allen Mitbürgern in unserer Gemeinde sein.

Eine andere Einnahme für unsere Gemeinde würde auch der Verkauf der Hans-Christian-Andersen Schule sein. Wir hatten im ersten Entwurf, der zum Haupt- und Finanzausschuss vorlag, liquide Mittel von 448.600 Euro und bräuchten, wie es im jetzigen Entwurf leider veranschlagt ist, keinen Kredit in Höhe von fast 2,3 Millionen Euro für dieses Jahr aufzunehmen. Der erste Entwurf ist deshalb so ausgefallen, weil die Verwaltung noch mit dem Verkauf der Hans-Christian-Andersen Schule gerechnet hat. Der Verkauf würde uns mehr als 2 Millionen Euro einbringen. Nun stehen im Entwurf zwar die Einnahmen aus der Vermietung der Schule, aber auch und das macht uns als Fraktion die größten Bauchschmerzen: 1,86 Millionen Euro für die nächsten Jahre an baulichen Investitionen für den Erhalt der Schule. Eine Schule, die wir selbst nicht mehr benötigen und auch nicht zu anderen Zwecken nutzen können. Selbst ein Vertreter vom Bund der Steuerzahler, der übrigens auf Antrag der CDU zu uns in die Gemeinde eingeladen wurde, rät uns zum Verkauf und betont, eine Kreditfinanzierung sollte immer erst ein letztes Mittel der Wahl sein und Verkaufserlöse als Liquidität im Haushalt sind aus seiner Sicht zu begrüßen. Daher erachten wir es als

fahrlässig, dem Verkauf der HCA nicht zuzustimmen und damit wichtige Einnahmen der Kommune zu verwehren!

Aus diesem Grunde können und werden wir dem aktuellen Haushalt, so wie er ist, mit den 1,86 Millionen Euro geplanten Investitionen für die HCA, zu sehen auf Seite 197, nicht zustimmen. Wir stellen daher einen Antrag auf Sperrvermerk für diese geplanten Ausgaben. Nur mit diesem Sperrvermerk, können wir dann dem Entwurf zustimmen. Denn für uns als SPD-Fraktion sind das nicht tragbare Zahlen. Darüber muss nochmals ausführlich gesprochen werden.

Die Personalkosten sind ein weiterer großer Baustein der Ausgaben in unserem Haushalt. Hier könnte man meinen, ansetzen zu können, um zu sparen. Aber genau das Gegenteil sollte der Fall sein. Es ist wichtig für unsere Verwaltung, personell handlungsfähig zu sein. Die Personalsituation in unserem Rathaus hat sich zwar etwas verbessert, ist und bleibt aber ein Wettrennen mit anderen Kommunen um die Angestellten und Beamten in unserem Land. Als kleine Kommune müssen wir alles daransetzen, attraktiv für die Mitbürger unserer Gemeinde zu bleiben und somit attraktiv für die Menschen, die in unserer Gemeinde und Verwaltung arbeiten möchten, zu sein. Trotzdem bereiten uns die Versorgungsaufwendungen für Beamte weiterhin Sorgen. Es ist noch nicht abzuschätzen, was in diesem Bereich finanziell noch auf uns zukommt. Das dringend erwartete Gutachten, welches laut Aussage im Vorbericht in diesem Frühjahr erwartet wird, bringt Klarheit und dann auch hoffentlich Planbarkeit in Sachen Versorgungsaufwendungen, die im Haushalt in der Zukunft einzurechnen sind.

Die von-Galen Grundschule ist ein Projekt, welches zeigt, dass wir für unsere Zukunft in der Gemeinde planen. Hier entsteht mit dem Konzept einer Clusterschule eine zukunftsfähige Grundschule. Welche uns auch in die Lage versetzt, dem geforderten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung jedes Kindes, gerecht zu werden. Ein Konzept, welches erlaubt, mit der aktuellen personellen Situation in OGS und Schule diesem Auftrag gerecht zu werden. Wir finden, es ist ein Vorzeigeobjekt im Kreis Borken, um das uns sicherlich einige

Kommunen in den nächsten Jahren beneiden werden. Die SPD wird sich auch künftig mit viel Engagement in die weitere Planung und erforderlichen Entscheidungsprozesse einbringen. Zum Glück haben wir es in den letzten Jahren geschafft, uns im Bereich der Kleinkinderbetreuung auf sichere Füße zu begeben. Kitaplätze sind im erforderlichen Maße vorhanden und das ist gut so. Wir sind eine familienfreundliche Kommune, die sehr attraktiv für Familien geworden ist.

Einige weitere Projekte, wie die Turnhalle an der HCA, die Jacobihalle, der Bauhof, die Feuerwehr in Südlohn und unsere Abwasserbeseitigung: Alles weitere finanzielle Baustellen, die es vermutlich noch im Laufe dieses Jahres zu beschließen geben wird. Ein Jahr 2024 voller Entscheidungen. Die SPD-Fraktion wird sich immer konstruktiv und mit Lösungsansätzen an diesen wichtigen Diskussionen und Entscheidungen beteiligen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Bürgermeister und seinem Team aus der Verwaltung für die Arbeit im vergangenen Jahr und die Zusammenstellung dieses Haushaltes. Außerdem möchten wir uns auch bei allen Fraktionen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Demokratie lebt von Diskussion und unterschiedlichen Meinungen.

Vielen Dank  
Sabrina Späker